

Geiselhöringer Häusergeschichten



Der Stadtplatz in Geiselhöring weist seit jeher einige ganz besondere Bauwerke auf. Viele davon stehen unter Denkmalschutz. Sie sind ein Zeichen der lokalen Identität dieser Stadt. Der Platz wurde einst gerühmt als der schönste Stadtplatz Niederbayerns bei Städten und Gemeinden vergleichbarer Größenordnung.

Eines dieser dominanten Gebäude ist die Volksbank (früher Gewerbebank), direkt am Stadtplatz gelegen. Fast genau vor 70 Jahren ging das Haus durch eine notarielle Verbriefung erstmals an die Gewerbebank Straubing über. Damit ging ein schon lang gehegter Wunsch der Geiselhöringer Filiale und der Zentrale in Straubing in Erfüllung.

Zum Zeitpunkt der Verbriefung am 31. Oktober 1952 befand sich dort im Erdgeschoss das Lebensmittelgeschäft Limbrunner und außerdem das Café Skocic. Im Stockwerk darüber wohnte der Hausbesitzer und zugleich war dort die Gendarmerie (später Landpolizei) stationiert. Im zweiten Stock war die Wohnung des Polizeidienststellenleiters.

Grundsteinlegung 1907

Das imposante Gebäude wurde 1907 errichtet, und zwar von dem weitblickenden und investitionsfreudigen verstorbenen Vater des Kaufmanns Eidenschink. Dort stand vorher das Brauhaus der Brauerei Zierer. Nach alten Überlieferungen handelte es sich dabei um ein unschönes Zwischenstück neben dem behäbigen

Zierer-Wirtshaus und dem schönen Gasthaus Gil.

Neubau verschönerte den Ort

Der Neubau trug erheblich zur Verschönerung des Ortes bei und dies war ein Verdienst des erwähnten Kaufmanns Eidenschink. Schon 1911 verkaufte es Kaufmann Eidenschink an den Cafetier Josef Brandhuber.

Bis dahin waren in diesem Haus diverse Geschäfte untergebracht, unter anderem „Kaiser's Kaffeegeschäft“. Josef Brandhuber veräußerte schließlich das imposante Geschäftshaus 1919 an Alois Tyroller. 1929 gelangte es in den Besitz des Kaufmanns Josef Limbrunner. Dieser war letztlich mit 23 Jahren am längsten Eigentümer dieses Hauses.